

Vorbericht Prüfung Ganztageschule Schule Muri bei Bern



Quelle: Homepage der Grundschule Boschetsrieder Straße, www.gsbosch.musin.de

Stand vom	17.08.2016
Version	3.1
Status	Definitiv
Klassifizierung	Öffentlich
Autor	Rolf Rickenbach (geschäftsführender Schulleiter)
Überprüfung	Stephan Lack (Schulkommissionspräsident)
Mitarbeitende	---
Verteiler	Gemeinderat > Grosser Gemeinderat
Stand vom	17.07.2016
Version	3.0

Status	Definitiv
Klassifizierung	Öffentlich
Autor	Rolf Rickenbach (geschäftsführender Schulleiter)
Überprüfung	Stephan Lack (Schulkommissionspräsident)
Mitarbeitende	---
Verteiler	Gemeinderat > Grosser Gemeinderat

1. Drei grundsätzliche Modelle von Ganztageschulen

Das Modell einer **gebundenen Ganztageschule** geht davon aus, dass alle Schülerinnen und Schüler einer Schule verpflichtet sind, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen (z.B. Montag, Dienstag und Donnerstag von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr durchgehend und am Mittwoch und Freitag von 08.00 Uhr bis 12.15 Uhr). Diese verpflichtenden Angebote beinhalten den ganzen ordentlichen Schulunterricht sowie Aufgabenunterstützung, betreute Pausen-, Essens-, Spiel-, Ruhe- und Bewegungszeit (inkl. drei Mittagessen). Die Kosten für das Mittagessen werden den Eltern verrechnet. Ergänzende Angebote wie eine Frühbetreuung ab 07.00 Uhr, eine Nachmittagsbetreuung bis 18.00 Uhr oder weitere Module für eine Ganztagesstruktur an den anderen zwei Wochentagen werden kostenpflichtig bereitgestellt (ausgenommen fakultativer Unterricht).

Das Modell einer **offenen Ganztageschule** geht davon aus, dass der ganze eigentliche Schulunterricht verpflichtend ist, sämtliche weiteren Angebote hingegen freiwillig (Aufgabenunterstützung und betreute Pausen-, Essens-, Spiel-, Ruhe- und Bewegungszeit). Jeweils zu Beginn des Schuljahres entscheiden die Eltern, welche Teile des Angebots ihre Kinder wahrnehmen. Die Eltern bezahlen nur freiwillig gebuchte Angebote. Die Struktur der Stunden- und Wochenplanung ist jedoch darauf ausgelegt, dass an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Stunden ein kompaktes Angebot bereitgestellt wird (z.B. Mittagesspausen von max. 45 Minuten und Unterricht bis 15.00 Uhr).

Das Modell der **Tagesschule** entspricht dem Angebot, wie es heute die Gemeinde Muri bei Bern bereits anbietet. Der eigentliche Schulunterricht ist verpflichtend, sämtliche weiteren Angebote hingegen freiwillig (Aufgabenunterstützung und betreute Pausen-, Essens-, Spiel-, Ruhe- und Bewegungszeit). Jeweils zu Beginn des Schuljahres entscheiden die Eltern, welche Teile des Angebots ihre Kinder wahrnehmen. Die Eltern bezahlen nur freiwillig gebuchte Angebote. Die Struktur der Stunden- und Wochenplanung ist darauf ausgelegt, dass die Kinder in der Regel über die Mittagszeit nach Hause gehen können (z.B. Mittagesspausen von 11.50 Uhr bis 14.00 Uhr).

Beispiel einer (gebundenen) Ganztageschule mit 28 obligatorischen Lektionen, max. 7 Lektionen pro Tag und einer wöchentlichen Aufgabenzeit von 3 Stunden (= 5./6. Klasse):

	Montag		Dienstag		Mittwoch	Donnerstag		Freitag
07.00 – 08.00	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit
08.00 – 09.30	Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)	Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)
09.30 – 10.00	Znüni- und Bewegungspause		Znüni- und Bewegungspause		Znüni- und Bewegungspause	Znüni- und Bewegungspause		Znüni- und Bewegungspause
10.00 – 11.30	Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)	Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)
11.30 – 12.15	Mittagessen	HA	Mittagessen	HA	HA	Mittagessen	HA	Schulunterricht (Einzellektion)
12.15 – 13.00	HA	Mittagessen	HA	Mittagessen	Mittagessen	HA	Mittagessen	Mittagessen
13.00 – 13.30	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit
13.30 – 15.00	Schulunterricht (Doppellektion)		Schulunterricht (Doppellektion)		fakU und/oder betreute Spiel- und Ruhezeit	Schulunterricht (Doppellektion)		fakU und/oder betreute Spiel- und Ruhezeit
15.00 – 15.30	Zvieri- und Bewegungspause		Zvieri- und Bewegungspause		Zvieri- und Bewegungspause	Zvieri- und Bewegungspause		Zvieri- und Bewegungspause
15.30 – 16.15	fakU und/oder betreute Spiel- und Ruhezeit		Schulunterricht (Einzellektion)		Betreute Spiel- und Ruhezeit	fakU und/oder betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit
16.15 – 17.00	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit
17.00 – 18.00	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit	Betreute Spiel- und Ruhezeit		Betreute Spiel- und Ruhezeit

HA = Betreute Hausaufgabenhilfe

fakU= Fakultativer Unterricht, Angebot der Schule, projektartige Unterrichtsangebote

2. Auftrag

Am 17. September 2013 wurde das Postulat forum-Fraktion betreffend Schulangebot in der Gemeinde Muri Gümligen eingereicht und an der Parlamentssitzung vom 18. März 2014 einstimmig überwiesen:

Text:

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat konkrete Entscheidungsgrundlagen zu unterbreiten, wie die strategische Ausrichtung der Schule in der Gemeinde für die nächsten Jahre festzulegen sei bezüglich:

1. Einführung einer Ganztageschule
2. [...]
3. [...]
4. [...]

Begründung zu Punkt 1:

1. Die Tagesschulen in unserer Gemeinde sind gut verankert. Die immer grössere Anzahl von Tagesschulkindern stellt jedoch die Infrastruktur und die Betreuung der Kinder vor immer grössere Herausforderungen. Eine Ausweitung des Angebots ist darum erwünscht. Pädagogische Begründung: Eine Ganztageschule wäre eine einheitliche Lösung, die allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Chancen gäbe. Alle Schüler(innen) würden zur gleichen Zeit in die Schule gehen, sich dort zu Mittag verpflegen und am Nachmittag Hausaufgaben machen und/oder Freizeit-Aktivitäten ausüben. Das würde die Integration aller Schüler(innen) verbessern und die Organisation des Schulalltags für alle Beteiligten wesentlich vereinfachen.

Als Entscheidungsgrundlagen sind dem Parlament rasch möglichst die notwendigen Grundlagen, zum Beispiel die Haltung der betroffenen Lehrkräfte, der Schulleitungen, der Schulkommission sowie des Gemeinderats und Informationen bezüglich die derzeitigen Klassengrössen und zusätzlichen Kosten für Spezielle Sekundarschulklassen vorzulegen.

In einem Zwischenbericht orientierte der Gemeinderat anlässlich der GGR-Sitzung vom 24. März 2015 folgendermassen:

Einführung einer Ganztageschule

Die Vereinbarkeit von Schule und Familie ist im Umfeld einer Familienstruktur, die sich über die Jahre signifikant verändert hat, je länger je mehr zu einem zentralen Anliegen geworden. Die aus allen Nähten platzenden Tagesschulen setzen auch in unserer Gemeinde ein deutliches Zeichen. Es steht für den Gemeinderat ausser Frage, dass Ganztageschulen diesbezüglich einen wichtigen Beitrag leisten und auch die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler erhöhen könnten. Die Realisierung einer solchen Institution würde aber für unsere Gemeinde zweifellos eine sehr grosse Herausforderung bedeuten, da hier echte Pionierarbeit geleistet werden müsste, die Behörden, Schulleitungen, Lehrer, Eltern und Kinder alle gleichsam fordern.

Es wird beispielsweise kaum möglich sein, einen Ganztageschulbetrieb und das bisher übliche Modell an einem Schulstandort parallel zu unterhalten. Zweifelsohne müssen auch Schulleitungen und Lehrer sowie vor allem auch die Elternschaft hinter dieser neuen Struktur stehen. Denn die Führung einer Ganztageschule würde gleichzeitig bedeuten, dass traditionelle Familienmodelle mit gemeinsamen Mittagen nicht mehr möglich wären. Eine denkbare Variante, diesem Dilemma vorzubeugen, wäre möglicherweise, dass die Gemeinde in einer ersten Versuchsphase eine Ganztageschule an einem einzigen Schulstandort umsetzen und gleichzeitig die freie Wahl innerhalb des Schulgebiets ermöglichen würde.

Im Weiteren braucht es hinsichtlich der Infrastruktur fundierte bauliche Abklärungen und ein Bekenntnis der Gemeinde, entsprechende Ausbauten in Form von Mensen oder Aufenthaltsräumen umzusetzen und allenfalls auch Mehrkosten für Betreuungspersonen zu finanzieren.

Der Gemeinderat hat schon vor einiger Zeit Kontakt mit der Stadt Zürich aufgenommen, die sich konkret daranmacht, einen vom Parlament angenommenen Vorstoss der FDP der Stadt Zürich umzusetzen: Die Stadt Zürich testet an sieben Orten ein Modell, das gemäss Vision des Stadtrats und der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz bis im Jahr 2025 überall eingeführt werden soll. Bis dahin sollen alle Volksschulen zu Ganztageschulen werden. Damit würden alle SchülerInnen, die am Nachmittag Unterricht haben, über Mittag in der Schule bleiben. Ergänzend würde das heutige Betreuungsangebot zur Verfügung stehen, damit bei Bedarf eine Betreuung von 07.00 bis 18.00 Uhr sichergestellt wäre. Die Ganztageschule sei ein familienfreundliches Schulmodell, das sowohl den Eltern als auch den Kindern entgegenkomme und finanziell interessant sei.

Der Gemeinderat sieht grundsätzlich in der Einführung von Ganztageschulen eine grosse Chance für die Gemeinde Muri-Gümligen und beabsichtigt, in der zweiten Legislaturhälfte die Machbarkeit zu prüfen.

3. Rechtliche Grundlagen – Auszüge

Gesetzliche Grundlagen zur (Ein-)Führung von Ganztageschulen sind nicht vorhanden. Dafür sind die Tagesschulangebote rechtlich verankert.

Volksschulgesetz des Kantons Bern:

Art. 14d – Tagesschule

¹ Tagesschulangebote tragen zur Erfüllung der Aufgaben der Volksschule bei.

² Als Tagesschulangebote gelten:

- a. Morgenbetreuung
- b. Mittagsbetreuung
- c. Aufgabenbetreuung
- d. Nachmittagsbetreuung

³ Die Gemeinden haben mindestens diejenigen Tagesschulangebote zu führen, für die eine genügende Nachfrage besteht.

⁴ Sie können die Führung der Tagesschulangebote ganz oder teilweise an Private übertragen, sofern die Aufsicht durch die Schulkommission und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung gewährleistet sind.

⁵ Der Regierungsrat regelt durch Verordnung, ab wann die Nachfrage im Sinne von Absatz 3 genügend ist. Er erlässt zudem Minimalvorschriften über die Qualitätsstandards, insbesondere über die Ausbildung des Personals und die Räume, sowie das Qualitätsmanagement.

Art. 14g – Freiwilligkeit der Nutzung

¹ Es steht den Eltern frei, das Tagesschulangebot zu nutzen.

Tagesschulverordnung des Kantons Bern:

Art. 2 – Genügend Nachfrage für die Tagesschulangebote

¹ Die Gemeinden haben ein Tagesschulangebot zu führen, wenn dafür eine verbindliche Nachfrage von mindestens zehn Schülerinnen und Schülern besteht.

² Sie erheben den Bedarf an Tagesschulangeboten einmal pro Jahr.

Reglement über das Schulwesen und die Organisation der Volksschule (Schulreglement) der Gemeinde Muri bei Bern:

Art. 17 – Tagesschule

¹ Die Gemeinde führt eine Tagesschule gemäss den Bestimmungen des Volksschulgesetzes (VSG) und der Tagesschulverordnung (TSV).

² In Der Gemeinderat erlässt die organisatorischen Bestimmungen durch Verordnung.

³ Die Gebühren bemessen sich nach den Bestimmungen der kantonalen Tagesschulverordnung.

4. Evaluation des Bedürfnisses

4.1. Umfrage zum Modell einer Ganztagesesschule

Der Begriff «Ganztagesesschule» wird oft in vielerlei Hinsicht verwendet und die Vorstellungen, was sich hinter einem solchen Modell verbirgt, ist nicht selten sehr vielfältig oder sogar diametral.

Aus diesem Grund entschloss sich die Schulkommission, in einem ersten Schritt die konkreten Bedürfnisse der Elternschaft in der Gemeinde Muri bei Bern zu den grundsätzlichen Formen der Ganztagesesschulmodelle (vgl. Kapitel 1) abzuholen. Sämtliche Eltern von kindergarten- und schulpflichtigen Kindern wurden am 10. März 2016 mit folgendem Schreiben kontaktiert:

«Am 17. September 2013 wurde das Postulat betreffend Schulangebot in der Gemeinde Muri Gümligen eingereicht und an der Parlamentssitzung vom 18. März 2014 einstimmig überwiesen. Unter anderem wird vom Gemeinderat verlangt, die Einführung einer Ganztagesesschule zu prüfen.

Nebst Abklärungen, was die Einführung einer Ganztagesesschule organisatorisch, baulich und finanziell bedeuten würde, gilt es insbesondere aber auch, das effektive Bedürfnis in der Bevölkerung der Gemeinde Muri zu evaluieren. Eine Erfragung dieses Bedürfnisses ist deshalb sehr zentral, weil es ganz unterschiedliche Ausprägungen und Vorstellungen von Ganztagesesschulen gibt.

Aus diesem Grund möchten wir alle interessierten Eltern einladen, an einer Onlinebefragung teilzunehmen. Wir haben uns zwecks Übersichtlichkeit dabei auf die Gegenüberstellung von zwei Ganztagesesschulmodellen – dem gebundenen und offenen Ganztagesesschulmodell – und dem aktuellen Modell mit einer Tagesschule beschränkt (siehe Hinweise auf der Rückseite). Entsprechend wird die Befragung auch kurz ausfallen und nur etwa fünf Minuten von Ihnen beanspruchen: Einige konkrete geschlossene Fragen sowie die Möglichkeit, bei Bedarf eine offene Rückmeldung zu machen.

Sollten Sie bereit sein, uns diesbezüglich zu unterstützen, dann senden Sie bitte bis spätestens am 30. März 2016 eine E-Mail mit dem Stichwort „Ganztagesesschule“ an unsere Schulsekretärin rahel.bigler@schule-muri.ch. Sie erhalten dann am Montag, dem 4. April eine E-Mail auf Ihre Adresse mit einem Link, über welchen Sie an der Befragung teilnehmen können. Die Befragung wird bis am 10. April offen sein und dann ausgewertet. Es bleibt der Hinweis, dass die Befragung anonym erfolgt und kein Rückschluss auf Ihre Person gemacht werden kann.

Wir hoffen natürlich nun, dass sich möglichst viele Eltern bereit erklären, an dieser Befragung teilzunehmen, damit wir ein aussagekräftiges Resultat erhalten. In diesem Sinne danken wir Ihnen bereits im Voraus für Ihre Mithilfe und Unterstützung! »

Mit Hilfe der Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Schule (IQES online) wurde der entsprechende Fragebogen erstellt.

The logo for IQES online, with 'IQES' in black and 'online' in green.

Insgesamt 125 Parteien haben sich fristgerecht gemeldet und bereit erklärt, an der Umfrage teilzunehmen. Sie wurden am 4. April 2016 um 8.59 Uhr mit folgender E-Mail-Nachricht zur Teilnahme eingeladen:

«Sehr geehrte Eltern

Sie haben sich bereit erklärt, bei der Umfrage zur Einführung einer Ganztagesesschule mitzumachen. Besten Dank bereits im Voraus für Ihre Unterstützung und Ihre Mitarbeit.

Via folgenden Link gelangen Sie zur Umfrage, welche bewusst kurz gehalten ist:

Bitte den untenstehenden Link anklicken und den Fragebogen auf dem Bildschirm ausfüllen:

Bitte hier klicken: [!LINK!]

Die Umfrage ist bis am 11. April 2016 offen. Anschliessend erfolgt die Auswertung. Als Teilnehmende werden wir Sie mit den Ergebnissen der Umfrage bedienen. Die Ergebnisse werden dann an der Schulkommissionssitzung vom 31. Mai diskutiert.

Freundliche Grüsse

Rolf Rickenbach

Geschäftsführende Schulleitung Schule Muri bei Bern»

Am 8. April 2016 um 9.28 Uhr wurde ein Erinnerungsmail an diejenigen 55 Teilnehmenden versendet, welche die Umfrage noch nicht ausgefüllt hatten:

«Sehr geehrte Eltern

Mit meinem Mail vom 4. April 2016 haben wir Sie über die Befragung zum Thema "Einführung einer Ganztagesesschule" informiert und Sie eingeladen, einen entsprechenden Online-Fragebogen auszufüllen.

Da uns viel an Ihrer Meinung liegt, möchten wir Sie nochmals daran erinnern.

Die Befragung erfolgt anonym und lässt keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zu.

Über den folgenden Link kommen Sie direkt zum Fragebogen:

Bitte den untenstehenden Link anklicken und den Fragebogen auf dem Bildschirm ausfüllen:

Bitte hier klicken: [!LINK!]

Am nächsten Montag, dem 11. April 2016 schliessen wir die Befragung ab. Bitte füllen Sie deshalb den Fragebogen so schnell als möglich noch aus.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und Ihre Beteiligung an der Befragung.

Beste Grüsse

Für die Schulkommission

Rolf Rickenbach

Geschäftsführende Schulleitung Schule Muri bei Bern»

Die Umfrage wurde am 12. April 2016 um 07.47 Uhr geschlossen. Zur Verfügung stehen nun folgende Evaluationsberichte:

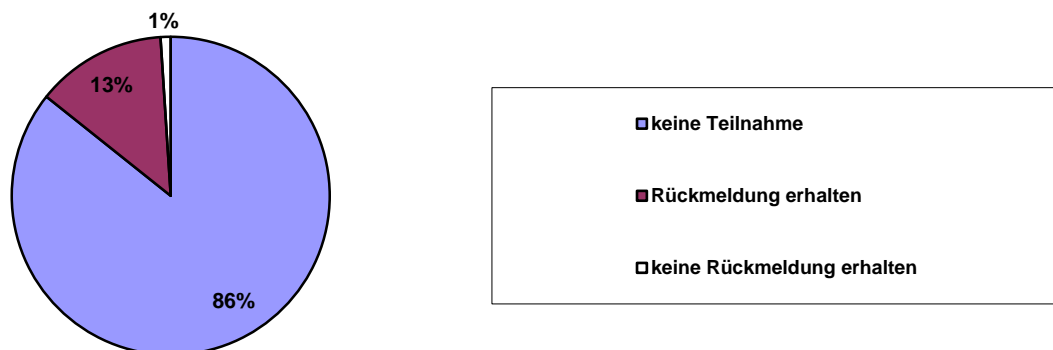
- Einführung einer Ganztagesesschule – Gesamtbericht mit offenen Rückmeldungen
- Einführung einer Ganztagesesschule – Teilbericht mit gruppierten Ergebnissen nach Standorten
- Einführung einer Ganztagesesschule – Teilbericht mit gruppierten Ergebnissen nach Stufen

4.2. Interpretation der Beteiligung

In der Gemeinde Muri bei Bern wohnen aktuell 1362 Kinder in 901 verschiedene Familien in 875 verschiedenen Haushalten.

Von diesen 875 potentiellen Teilnehmer/-innen haben sich 125 bereit erklärt, an der Umfrage teilzunehmen (14,28 %).

Von diesen 125 angeschriebenen Teilnehmer/-innen haben 111 vollständig (88 %) und 116 zumindest teilweise (92 %) den Fragebogen ausgefüllt.



Bezogen auf die angeschriebenen Teilnehmenden ist ein Rücklauf von 88 % bzw. 92 % gut bis sehr gut. Hingegen ist die grundsätzliche Bereitschaft, an der Umfrage teilzunehmen, mit nur gerade 14 % sehr tief. Damit basieren die Resultate der Ergebnisberichte auf etwa 13 % aller möglichen Teilnehmenden.

Die Beteiligung nach Standorten zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Standorten Aebnit und Horbern (> 20 %) und den Standorten Dorf und Moos (< 10 %). Der Standort Seidenberg nimmt eine Mittelstellung ein.

Standort	Anzahl SuS aktuell	Anzahl Rückmeldungen	Rückmeldung im Vergleich zu Anzahl SuS
Aebnit	143	33	23 %
Horbern	163	39	24 %
Melchenbühl	138	16	12 %
Dorf	60	4	7 %
Moos	296	18	6 %
Seidenberg	277	37	13 %

Die Beteiligung nach Schulstufen offenbart eine rückläufige Beteiligung nach dem Alter der Kinder. Die Beteiligung der Eltern mit Kindergartenkindern ist am höchsten, gefolgt von Eltern mit Kindern auf der Primarstufe. Hingegen ist die Beteiligung von Eltern mit Kindern auf der Sekundarstufe I deutlich kleiner.

Standort	Anzahl SuS aktuell	Anzahl Rückmeldungen	Rückmeldung im Vergleich zu Anzahl SuS
Kindergärten	227	49	22 %
1. – 4. Schuljahr	419	70	17 %
5. – 6. Schuljahr	176	30	17 %
7. – 9. Schuljahr	255	20	8 %

4.3. Interpretation der Ergebnisse

Die Auswertung der Fragen geht von einem gegenüber den Erläuterungen und Auswertungshinweisen von IQES online leicht modifizierten Raster aus, in Anlehnung an Evaluationen aus dem Wirtschaftsbereich:

Qualitätseinschätzung (Ø):

- **Durchschnittswert $x \geq 3,4$** : Der Erfüllungsgrad liegt zwischen **80 %** und **100 %** und bedeutet eine weitgehende Zustimmung. Je nach Fragestellung ist Veränderungsbedarf klar angezeigt bzw. eine hohe Zufriedenheit verlangt keine Massnahmen.
- **Durchschnittswert $3,4 > x \geq 2,8$** : Der Erfüllungsgrad liegt zwischen **60 %** und **80 %** und bedeutet eine grundsätzlich positive Zustimmung. Veränderungsbedarf oder Verbesserungspotential ist allenfalls punktuell zu prüfen.
- **Durchschnittswert $3,8 > x$** : Ein Erfüllungsgrad liegt unter **60 %**. Je nach Fragestellung ist Veränderungsbedarf nicht angezeigt («waste of time and money») bzw. Verbesserungen sind umgehend notwendig.

Prozentsatz der Befragten mit positiven Nennungen (3-4):

- Der **Prozentsatz** liegt zwischen **80 %** und **100 %** und bedeutet eine weitgehende Zustimmung. Je nach Fragestellung ist Veränderungsbedarf klar angezeigt bzw. eine hohe Zufriedenheit verlangt keine Massnahmen.
- Der **Prozentsatz** liegt zwischen **60 %** und **80 %** und bedeutet eine grundsätzlich positive Zustimmung. Veränderungsbedarf oder Verbesserungspotential ist allenfalls punktuell zu prüfen.
- Der **Prozentsatz** liegt unter **60 %**. Je nach Fragestellung ist Veränderungsbedarf nicht angezeigt («waste of time and money») bzw. Verbesserungen sind umgehend notwendig.

Frage 3.1. Das Modell einer gebundenen Ganztagesesshule entspricht unseren Bedürfnissen.

	Gesamtergebnis	Teilergebnisse nach Standorten	Teilergebnisse nach Schulstufen
Qualitätseinschätzung (Ø):	2,2 = 40 %	Tiefster Wert: 2,0 = 33 % Höchster Wert: 2,3 = 43 %	Tiefster Wert: 2,1 = 37 % Höchster Wert: 2,3 = 43 %
Prozentsatz der Befragten mit positiven Nennungen (3-4):	36 %	Tiefster Wert: 31 % Höchster Wert: 42 %	Tiefster Wert: 31 % Höchster Wert: 42 %

Das Modell einer gebundenen Ganztagesesshule wird weder gesamthaft, noch an einem Standort oder auf einer Stufe positiv bewertet.

Frage 3.2. Das Modell einer offenen Ganztagesesshule entspricht unseren Bedürfnissen.

	Gesamtergebnis	Teilergebnisse nach Standorten	Teilergebnisse nach Schulstufen
Qualitätseinschätzung (Ø):	2,6 = 53 %	Tiefster Wert: 2,5 = 50 % Höchster Wert: 2,7 = 57 %	Tiefster Wert: 2,3 = 43 % Höchster Wert: 2,8 = 60 %
Prozentsatz der Befragten mit positiven Nennungen (3-4):	57 %	Tiefster Wert: 50 % Höchster Wert: 72 %	Tiefster Wert: 42 % Höchster Wert: 70 %

Auch das Modell einer offenen Tagesshule erreicht keine wirklich positiven Ergebnisse. Auf grundsätzliche Zustimmung fällt dieses Modell nur am Standort Moos (72 % positive Nennungen) und im Kindergarten (70 % positive Nennungen).

Frage 3.3. Das aktuelle Modell einer Tagesshule entspricht unseren Bedürfnissen.

	Gesamtergebnis	Teilergebnisse nach Standorten	Teilergebnisse nach Schulstufen
Qualitätseinschätzung (Ø):	3,0 = 67 %	Tiefster Wert: 2,6 = 53 % Höchster Wert: 3,1 = 70 %	Tiefster Wert: 2,6 = 53 % Höchster Wert: 3,4 = 80 %
Prozentsatz der Befragten mit positiven Nennungen (3-4):	68 %	Tiefster Wert: 56 % Höchster Wert: 71 %	Tiefster Wert: 47 % Höchster Wert: 82 %

Das aktuelle Tagesschulangebot erhält grundsätzlich gute, zum Teil sogar sehr gute Noten. Bemerkenswert sind jedoch die abfallenden Ergebnisse vom Standort Seidenberg und die sehr grossen Unterschiede zwischen den Ergebnissen aus den einzelnen Stufen.

Frage 3.4. Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).

	Gesamtergebnis	Teilergebnisse nach Standorten	Teilergebnisse nach Schulstufen
Qualitätseinschätzung (Ø):	3,3 = 76 %	Tiefster Wert: 2,8 = 60 % Höchster Wert: 3,4 = 80 %	Tiefster Wert: 3,2 = 73 % Höchster Wert: 3,4 = 80 %
Prozentsatz der Befragten mit positiven Nennungen (3-4):	81 %	Tiefster Wert: 69 % Höchster Wert: 88 %	Tiefster Wert: 71 % Höchster Wert: 84 %

Die Akzeptanz, die Kosten für Mittagessen und gebuchte freiwillige Module zu übernehmen, ist gegeben. Grössere Unterschiede bezüglich Standorten oder Stufen sind nicht offensichtlich.

Frage 3.5. Falls nur an einem spezifischen Standort der Gemeinde Muri ein Ganztagesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen entsprechend eventuell längeren Schulweg zuzumuten.

	Gesamtergebnis	Teilergebnisse nach Standorten	Teilergebnisse nach Schulstufen
Qualitätseinschätzung (Ø):	1,9 = 30 %	Tiefster Wert: 1,7 = 23 % Höchster Wert: 2,1 = 37 %	Tiefster Wert: 1,8 = 27 % Höchster Wert: 2,4 = 47 %
Prozentsatz der Befragten mit positiven Nennungen (3-4):	31 %	Tiefster Wert: 21 % Höchster Wert: 42 %	Tiefster Wert: 23 % Höchster Wert: 59 %

Die Bereitschaft, bei einem punktuellen Ganztagesschulangebot einen eventuell längeren Schulweg in Kauf zu nehmen, ist nicht gegeben. Je jünger die Kinder sind, desto kleiner wird diese Bereitschaft (Kindergarten: 23 % positive Nennungen).

Bemerkungen, Ergänzungen und Kritik

Die Rückmeldungen im offen Bereich offenbart die unterschiedlichen Ansichten und Auffassungen, ob und wie die Schule Ganztagesstrukturen anbieten soll oder muss. Grundsätzlich bestätigen die Kommentare, was sich in den Ergebnissen im Durchschnitt abbildet.

Anhang 1: Einführung einer Ganztagesesschule – Gesamtbericht mit offenen Rückmeldungen

IQESonline Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen

Einführung einer Ganztagesesschule

Gesamtbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	12.04.2016
Verwendeter Fragebogen:	Einführung einer Ganztagesesschule
Per E-Mail eingeladene Befragte:	125
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	125
Vollständig beantwortete Fragebogen:	111
Rücklaufquote:	88,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	5
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	92,8%



Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	3,3	3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	1,9
3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	3,0	3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,2
3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,6	3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,6
3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,2	3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	3,0
3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	1,9	3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	3,3

Detailergebnisse

3 - Nun bitten wir Sie, bei den konkreten Fragen zu Ganztageseschulmodellen anzugeben, in wie fern die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

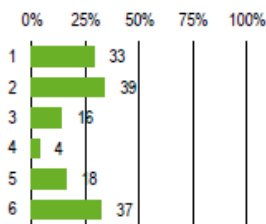
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.					43%	21%	13%	23%	36%	108	5
					46	23	14	25			
3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.					27%	15%	30%	27%	57%	110	3
					30	17	33	30			
3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.					12%	20%	20%	47%	68%	108	5
					13	22	22	51			



	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).					8%	10%	24%	57%	81%	107	6
3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.					48%	21%	19%	12%	31%	108	5

Ergebnisse der Fragen mit Mehrfachauswahl

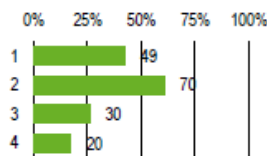
1 - Bitte lassen Sie uns zuerst wissen, an welchem Standort oder an welchen Standorten Ihre Kinder zurzeit unterrichtet werden.



1 Schulhaus oder Kindergärten Aebnit	29%
2 Schulhaus oder Kindergärten Horbern	34%
3 Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	14%
4 Schulhaus oder Kindergärten Dorf	3%
5 Schulhaus oder Kindergärten Moos	16%
6 Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	32%

Nennungen (N) 115

2 - Bitte geben Sie noch an, auf welcher Stufe Ihr Kind oder auf welchen Stufen Ihre Kinder unterrichtet werden.



1 Kindergarten	43%
2 1. - 4. Schuljahr	61%
3 5. - 6. Schuljahr	26%
4 7. - 9. Schuljahr	17%

Nennungen (N) 115

Antworten auf offene Fragen

4 - Bemerkungen, Ergänzungen und Kritik – Hier haben Sie die Möglichkeit, uns bei Bedarf noch eine eigene Rückmeldung zu machen (z.B. als Präzisierung einer Ihrer Angaben oder als Ergänzung zu den gestellten konkreten Fragen).

Diese Frage haben 39 von 115 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

.

Antwort 3

Abstimmung und Vereinheitlichung (Schulhaus- und Klassenübergreifend) sind aus unserer Sicht eine zwingende Voraussetzung, damit ein offenes Tagesschulmodell funktioniert. Weiter sind Modelle von Schweden oder Frankreich zu prüfen, welche nicht alle Verantwortung an die Eltern delegieren.

Antwort 4

Beim Mittagstisch kommen oft bewegende Themen und Erlebtes zu Tage. Deshalb möchte ich keine fixe Pflichttagesschule, sondern an Tagen wo ich nicht arbeite die Kinder am Mittag zu Hause haben. Es sollte aber eine freiwillige Möglichkeit zur Ganztagsbetreuung geben mit einer qualitativ guten Aufgabenbetreuung für berufstätige Eltern und für Familien welche ihre Kinder nicht so gut unterstützen können (sprachlich oder bildungsbedingt).

Antwort 5

Beim Modell offene Ganztageschule stört die kurze Mittagspause. Bei 45 min Pause ist es praktisch unmöglich, noch zu wählen, ob zu Hause gegessen wird oder das "freiwillige" Angebot vom Mittagstisch genutzt wird.

Antwort 6

Besten Dank für die Umfrage und entschuldigen Sie bitte die "Leer-Antworten" in der ersten Beantwortung - es ging uns darum, die Fragen zu beurteilen und uns ein Bild zu machen... die letztere Version der Antworten gilt. Mit besten Grüßen, C. und M. Gerber

Antwort 7

Bitte erläutern Sie im Fragebogen kurz, was mit gebunden und offen gemeint ist. Ich interpretiere, dass "gebunden" einer festen Anmeldung für ein Semester entspricht und "offen" ein freies Kommen und Gehen ermöglicht.

Antwort 8

Das aktuelle Modell der Tagesschule und das Angebot sowie das Team der Tagesschule Horbern ist exzellent. Ich würde dieses und das Modell einer offenen Ganztageschule daher unterstützen. Der Schulweg muss im Rahmen bleiben, da doch viele Gefahren gerade für die noch kleineren Kinder auf zu langen Wegen lauern und die Koordination mit anderen Kindern schwieriger wird.

Antwort 9

Das Angebot der Tagesschule im Aebnit mit seinen für Berufstätige angepassten Oeffnungszeiten entspricht meinem Bedürfnis. Einziger Mangel: Schulferienabdeckung nicht durch Tagesschule möglich

Antwort 10

Die Ganztageschule könnte für Kinder die heute von wechselnden Betreuungspersonen betreut werden sinn machen, es gäbe eine Betreuungskonstanz

Antwort 11

Die Kosten einer Ganztageschule sind immens und sprengen das schon bis anhin angespannte Gemeindebudget. Wie soll das bezahlt werden, wenn der Gemeinderat schon, aus Kostengründen, die Beiträge an die Ausgabehilfe gestrichen hat.

Antwort 12

Die Tagesschule Muri bietet einen hervorragenden Service, welcher unserer Ansicht sämtliche Bedürfnisse berufstätiger Eltern vollumfänglich abdeckt. Gleichzeitig ist es weiterhin möglich, dass die Kinder nach Hause kommen können und ein familiärer Mittagstisch möglich bleibt.

Darauf möchten wir keinesfalls verzichten müssen.

Antwort 13

Die Wahl von 3 Wochentagen für ganztägige Angebote an offenen oder gebundenen Ganztagesesschulen ist willkürlich und für arbeitende Eltern (insbesondere teilzeitarbeitende Mütter) ungünstig: Nicht in allen Berufen sind bei einem Teilzeitpensum die Arbeitstage frei wählbar. Unter Umständen fällt der Arbeitstag dann ausgerechnet auf diejenigen 2 Tage, wo keine Ganztagesstruktur geboten wird. Das Modell der offenen Ganztagesesschule lässt Eltern von Kindern mit einem weiten Schulweg faktisch keine Wahl: sie müssen das Mittagessen an 3 Tagen buchen und bezahlen, weil eine 45-minütige Pause für ein gemeinsames Mittagessen zuhause nicht ausreichend ist. Das macht keinen Sinn und ist finanziell belastend.

Antwort 14

Ein kompakteres Schulmodell würde mir zusagen: Dies würde den Tag der Kinder nicht so stark zerstückeln & sie hätten mehr Zeit "am Stück". Sie würden damit lernen, über größere Zeitspannen selber verfügen zu können & könnten ihren Interessen nachgehen bzw. einfach mal "sein", wie es meine Kinder formulieren.

Antwort 15

eine art mensa /Kantine wäre gerade für die kinder ab 5.klasse von vorteil!

Antwort 16

Feste und gleiche Schulzeiten für alle Klassen sind hilfreich. Mittwoch und Freitag Nachmittag frei ist weiterhin gut. Der freiwillige Schulsport sollte zum Schuljahresbeginn starten und durchgehend bis auf die Ferien stattfinden, er könnte Teil der Ganztagesesschule werden.

Antwort 17

Für die Gebunde- noch für das offene Modell ist ein Kosten Kosten-Mehrwert ersichtlich. Ich erhoffe mir auch einige Antworten darauf, wie zum Beispiel: Welche Vor- und Nachteile die 3 Modelle aufzeigen (Kosten-Modell).

Antwort 18

Für Kinder, die unter einer Wahrnehmungsstörung leiden (ADHS, Autismus) wäre eine Ganztagesesschule wegen Reizüberflutung sehr anstrengend.

Antwort 19

Für mich ist es wichtig, dass mein Kind am Mittag nach Hause kommen kann. (wenn es so geplant ist) Finde die Idee NICHT gut, dass die Kinder den ganzen Tag in der Schule sein müssen. Am Mittag haben wir die gemeinsame Zeit des Austausches über den Morgen, Hausaufgaben, Sorgen usw... was es eben alles zu erzählen gibt. Da würde viel wegfallen wenn die Kinder den ganzen Tag abwesend sind. Der Abend ist meistens mit Hausaufgabe und Sport verplant. (Mein Sohn spielt Fussball) Eine Mutter sollte die Möglichkeit haben sich um die Kinder zu kümmern, es arbeiten nicht alle Mütter Vollzeit. Ich bin gerne Mutter und Hausfrau. An den Tagen an denen ich arbeite, kann mein Sohn in die Tagesschule gehen. (das sind zwei Tage in der Woche)

Antwort 20

Für uns kommt eine gebundene Ganztagesesschule nicht in Frage. Wenn es eine offene Ganztagesesschule gibt, für diejenigen, welche darauf angewiesen sind, mag dies gut sein.

Antwort 21

Ich bin gegen eine Ganztagesesschule die obligatorisch wäre! Ich finde es "normal" und gut, dass die Kinder sich über Mittag zu Hause zurückziehen und ausruhen dürfen. Wenn die Ganztagesesschule Pflicht würde, wäre ich nicht gewollt für Pflichtprogramm zu bezahlen, auch wenn es das Essen wäre. Ich möchte nicht arbeiten gehen müssen nur weil die kinder in die Ganztagesesschule gehen müssen! Wir sind dafür, dass jede Familie selber wählen kann ob und wie viel Betreuung ausser Haus sie neben der Schulpflicht für ihre Kinder wünscht/braucht. Danke für die Möglichkeit dieser Umfrage!

Antwort 22

Ich finde es wichtig, dass die Kinder am Mittag nach Hause können und etwas Zeit übrig haben, um sich kurz zu erholen und neue Energie tanken zu können. Deshalb schätze ich das jetzige Modell mit der Tagesschule für diejenigen, deren Eltern am Mittag nicht zu Hause sind.

Antwort 23

Ich habe keine Angaben gemacht, da ich nach wie vor 100% Hausfrau und Mutter sein darf und daher gar kein Bedarf für uns besteht. Ich denke je mehr Angebote bestehen, umso mehr wird davon Gebrauch gemacht, auch von Familien, die nicht aus der Not darauf angewiesen sind und das finde ich persöhnlich für die Entwicklung unserer Kinder nicht richtig. Ich finde, wir Eltern haben nach wie vor die



Hauptverantwortung für unsere Kinder zu tragen, in allen Belangen und diese wird immer mehr an "fremde" abdelegiert. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich habe absolut keinen Zweifel an den Angeboten und der Kompetenz der Lehrer/innen und Leiter/innen, im Gegenteil!

Antwort 24

Ich würde die Einführung von Schuluniformen dazu noch sehr begrüßen.

Antwort 25

Jede Familie soll selber entscheiden dürfen, ob die Mittagspause im Familienkreis stattfinden oder ob ein Betreuungsangebot der öffentlichen Hand wahrgenommen werden soll. Wir bezweifeln, dass in einer Tagesschule mit einer derart grossen Anzahl von Schülern die notwendige (und auch angestrebte) Ruhezeit überhaupt möglich sein kann. Zudem kann eine betreute Aufgabenhilfe für mehrere Schüler nicht dieselbe Qualität aufweisen, wie dies zuhause möglich ist (= Nivellierung nach unten).

Antwort 26

Kosten für uns Eltern fürs Mittagessen und die Betreuung bei einer gebundenen tagesschule finde ich nicht richtig. Wenn Pflicht, dann übernimmt die Gemeinde die Kosten.

Antwort 27

Merci für die Initiative, freuen uns auf weitere Konkretisierung

Antwort 28

Ohne zusätzliche Informationen zu den Modellen gebundene, offene Ganztagesesschule und zum Unterschied zwischen Tagesschule und Ganztagesesschule ist es sehr schwierig, die Fragen schlüssig zu beantworten.

Antwort 29

Sofern eine gebundene Ganztagesesschule installiert werden sollte, dann wäre es toll, wenn die Eltern die Kinder für spezielle Tätigkeiten (Musizieren, Schwimmen, Sport etc.) aus der Tagesschule nehmen könnten. Besten Dank.

Antwort 30

Tagesschule ganztags hätten wir bis vor 4 Jahren benötigt. Leider waren die Preise dafür zu hoch.

Antwort 31

Unsere Gesellschaft wird zu egoistisch, wenn man sich für Kinder entscheidet, sollte man physisch, psychisch und finanziell in der Lage sein, für die Kinder zu sorgen. Abgeschobene Kinder sind nicht glückliche Kinder und sind später oft nicht beziehungsfähig, das haben Studien des ehem. Ostblocks gezeigt. Da waren alle Kinder gezwungen 6-8h täglich fremdbetreut zu sein.

Antwort 32

Unsere Kinder haben einen langen Schulweg. Die Mittagspause auf 45 min zu kürzen würde für uns bedeuten, dass unsere Kinder an diesen Tagen nicht über den Mittag nach Hause kommen könnten, was uns sehr wichtig ist! Da wir beide arbeitstätig sind würde wir unsere Kinder deutlich weniger sehen an den Tagen an denen wir zu Hause sind.

Antwort 33

Was bedeutet gebundene Ganztagesesschule? Bedürfnisangepasste (tageweise) Tagesbetreuung über die Schule fände ich gut; bei mehreren Kindern geht jedoch diese Lösung sehr ins Geld. Mehr finanzielle Unterstützung, insb. auch für Ferienangebote wäre prima.

Antwort 34

Wenn das Modell der gebundenen Tagesschule Pflicht ist, sollte keine Kosten entstehen.

Antwort 35

Wir erachten die Ganztagesesschule aus pädagogischer Hinsicht als sehr wertvoll, da zusammen gelebt wird und der Fokus nicht allein auf dem Unterrichtstoff liegt.

Antwort 36

Wir nutzen aktuell die Möglichkeit der TAGesschule nicht, sondern organisieren uns mit einer Tagesmutter. Die Idee finden wir trotzdem nicht schlecht, das Bedürfnis (evtl. eher von Kleinfamilien) ist gross. Ein offenes Schulmodell erachten wir als stimmiger...

Antwort 37

Wir nützen das Tagesschulangebot zurzeit gar nicht. Eine grösstmögliche Flexibilität (z.B. die Möglichkeit nur einen Tag pro Woche zu nutzen)

IQES online

finde ich aber wichtig.

Antwort 38

Wir würden es begrüßen, wenn 1. die Ferien auch vollumfänglich abgedeckt würden 2. die Tagesschule soweit subventioniert würde, dass sie sich gut verdienende Eltern mit drei Kindern auch leisten können. Dies ist zur Zeit leider nicht der Fall.

Antwort 39

Wir würden generell begrüßen, wenn die Mittagspause verkürzt und auch am Nachmittag Blockzeiten eingeführt würden.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach dann enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsgenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsgenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>

Einführung einer Ganztagesesschule

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	12.04.2016
Verwendeter Fragebogen:	Einführung einer Ganztagesesschule
Per E-Mail eingeladene Befragte:	125
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	125
Vollständig beantwortete Fragebogen:	111
Rücklaufquote:	88,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	5
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	92,8%

Angaben zu diesem Bericht

Gruppierung der Ergebnisse nach folgendem Kriterium:	Bitte lassen Sie uns zuerst wissen, an welchem Standort oder an welchen Standorten Ihre Kinder zurzeit unterrichtet werden.
--	---



Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	3,3	3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	1,9
3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	3,0	3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,2
3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,6	3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,6
3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,2	3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	3,0
3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	1,9	3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	3,3

Detailergebnisse

3 - Nun bitten wir Sie, bei den konkreten Fragen zu Ganztagesesschulmodellen anzugeben, in wie fern die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	Gesamt					2,2	36%	108	5
	Schulhaus oder Kindergärten Aebnit					2,0	31%	29	4
	Schulhaus oder Kindergärten Horbern					2,3	42%	38	1
	Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl					2,3	36%	14	0
	Schulhaus oder Kindergärten Dorf	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Schulhaus oder Kindergärten Moos					2,1	33%	18	0
	Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg					2,2	36%	36	1
	keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule	Gesamt					2,6	57%	110	3



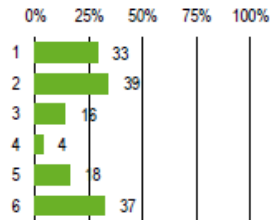
		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
entspricht unseren Bedürfnissen.	Schulhaus oder Kindergärten Aebritt	32%	10%	32%	26%	2,5	58%	31	2
	Schulhaus oder Kindergärten Horbern	24%	18%	24%	34%	2,7	58%	38	1
	Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	14%	29%	29%	29%	2,7	57%	14	0
	Schulhaus oder Kindergärten Dorf	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Schulhaus oder Kindergärten Moos	22%	6%	50%	22%	2,7	72%	18	0
	Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	31%	19%	31%	19%	2,4	50%	36	1
	keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	Gesamt	12%	20%	20%	47%	3,0	68%	108	5
	Schulhaus oder Kindergärten Aebritt	16%	13%	19%	52%	3,1	71%	31	2
	Schulhaus oder Kindergärten Horbern	8%	26%	18%	47%	3,1	66%	38	1
	Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	21%	14%	21%	43%	2,9	64%	14	0
	Schulhaus oder Kindergärten Dorf	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Schulhaus oder Kindergärten Moos	6%	31%	19%	44%	3,0	62%	16	2
	Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	22%	22%	28%	28%	2,6	56%	36	1
keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-	
3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	Gesamt	8%	10%	24%	57%	3,3	81%	107	6
	Schulhaus oder Kindergärten Aebritt	12%	9%	12%	66%	3,3	78%	32	1
	Schulhaus oder Kindergärten Horbern	5%	13%	26%	55%	3,3	82%	38	1
	Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	15%	15%	38%	31%	2,8	69%	13	1
	Schulhaus oder Kindergärten Dorf	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-



		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA			
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu							
3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	Schulhaus oder Kindergärten Moos	0%	12%	38%	50%	3,4	88%	16	2			
	Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	9%	20%	17%	54%	3,2	71%	35	2			
	keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-			
	Gesamt	48%				21%	19%	12%	1,9	31%	108	5
	Schulhaus oder Kindergärten Aebrnit	57%				23%	10%	10%	1,7	20%	30	3
	Schulhaus oder Kindergärten Horbern	46%				21%	18%	15%	2,0	33%	39	0
	Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	43%				36%	14%	7%	1,9	21%	14	0
	Schulhaus oder Kindergärten Dorf	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-			
	Schulhaus oder Kindergärten Moos	50%				19%	12%	19%	2,0	31%	16	2
	Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	39%				19%	31%	11%	2,1	42%	36	1
keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-				

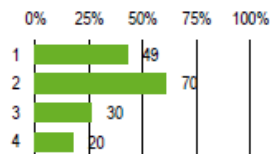
Ergebnisse der Fragen mit Mehrfachauswahl

1 - Bitte lassen Sie uns zuerst wissen, an welchem Standort oder an welchen Standorten Ihre Kinder zurzeit unterrichtet werden.



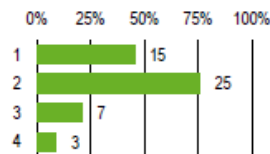
1 Schulhaus oder Kindergärten Aebnit	29%
2 Schulhaus oder Kindergärten Horber	34%
3 Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	14%
4 Schulhaus oder Kindergärten Dorf	3%
5 Schulhaus oder Kindergärten Moos	16%
6 Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	32%
Nennungen (N)	115

2 - Bitte geben Sie noch an, auf welcher Stufe Ihr Kind oder auf welchen Stufen Ihre Kinder unterrichtet werden.



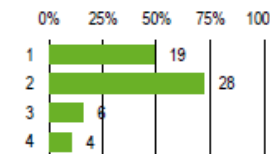
Gesamt

1 Kindergarten	43%
2 1. - 4. Schuljahr	61%
3 5. - 6. Schuljahr	26%
4 7. - 9. Schuljahr	17%
Nennungen (N)	115



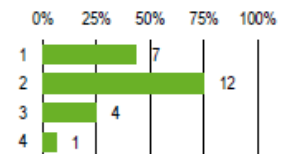
Schulhaus oder Kindergärten Aebnit

1 Kindergarten	45%
2 1. - 4. Schuljahr	76%
3 5. - 6. Schuljahr	21%
4 7. - 9. Schuljahr	9%
Nennungen (N)	33



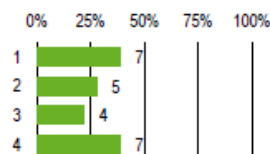
Schulhaus oder Kindergärten Horber

1 Kindergarten	49%
2 1. - 4. Schuljahr	72%
3 5. - 6. Schuljahr	15%
4 7. - 9. Schuljahr	10%
Nennungen (N)	39

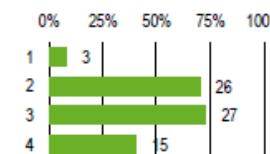


Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl

1 Kindergarten	44%
2 1. - 4. Schuljahr	75%
3 5. - 6. Schuljahr	25%
4 7. - 9. Schuljahr	6%
Nennungen (N)	16



Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).



Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).



Schulhaus oder Kindergärten Dorf		Schulhaus oder Kindergärten Moos		Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg		keine Angabe	
1 Kindergarten	-	1 Kindergarten	39%	1 Kindergarten	8%	1 Kindergarten	-
2 1. - 4. Schuljahr	-	2 1. - 4. Schuljahr	28%	2 1. - 4. Schuljahr	70%	2 1. - 4. Schuljahr	-
3 5. - 6. Schuljahr	-	3 5. - 6. Schuljahr	22%	3 5. - 6. Schuljahr	73%	3 5. - 6. Schuljahr	-
4 7. - 9. Schuljahr	-	4 7. - 9. Schuljahr	39%	4 7. - 9. Schuljahr	41%	4 7. - 9. Schuljahr	-
Nennungen (N)	<10	Nennungen (N)	18	Nennungen (N)	37	Nennungen (N)	<10

Anhang 3: Einführung einer Ganztagesesschule – Teilbericht mit gruppierten Ergebnissen nach Stufen

IQES **online** Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen

Einführung einer Ganztagesesschule

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	12.04.2016
Verwendeter Fragebogen:	Einführung einer Ganztagesesschule
Per E-Mail eingeladene Befragte:	125
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	125
Vollständig beantwortete Fragebogen:	111
Rücklaufquote:	88,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	5
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	92,8%

Angaben zu diesem Bericht

Gruppierung der Ergebnisse nach folgendem Kriterium:	Bitte geben Sie noch an, auf welcher Stufe Ihr Kind oder auf welchen Stufen Ihre Kinder unterrichtet werden.
--	--

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	3,3	3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	1,9
3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	3,0	3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,2
3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,6	3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,6
3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	2,2	3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	3,0
3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	1,9	3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	3,3

Detailergebnisse

3 - Nun bitten wir Sie, bei den konkreten Fragen zu Ganztagesesschulmodellen anzugeben, in wie fern die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

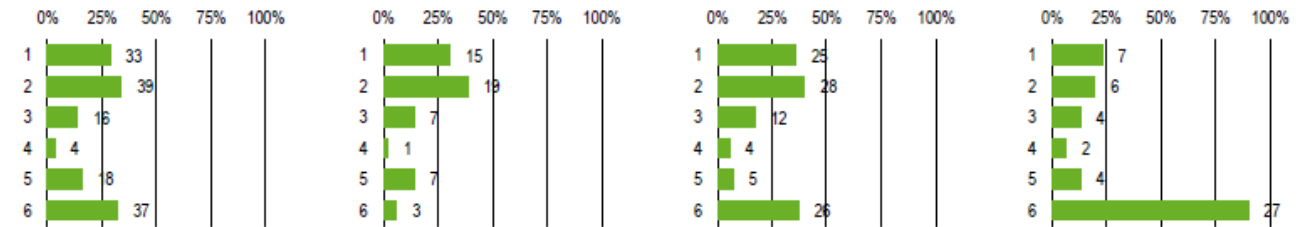
		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
3.1 - Das Modell einer gebundenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	Gesamt	43%	21%	13%	23%	2,2	36%	108	5
	Kindergarten	42%	27%	11%	20%	2,1	31%	45	3
	1. - 4. Schuljahr	42%	27%	10%	21%	2,1	31%	67	2
	5. - 6. Schuljahr	48%	14%	14%	24%	2,1	38%	29	1
	7. - 9. Schuljahr	37%	21%	16%	26%	2,3	42%	19	1
keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).					-	-	<10	-
3.2 - Das Modell einer offenen Ganztagesesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	Gesamt	27%	15%	30%	27%	2,6	57%	110	3
	Kindergarten	19%	11%	40%	30%	2,8	70%	47	1
	1. - 4. Schuljahr	30%	21%	22%	27%	2,5	49%	67	2



		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
	5. - 6. Schuljahr	38%	14%	31%	17%	2,3	48%	29	1
	7. - 9. Schuljahr	26%	32%	26%	16%	2,3	42%	19	1
	keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
3.3 - Das aktuelle Modell mit einer Tagesschule entspricht unseren Bedürfnissen.	Gesamt	12%	20%	20%	47%	3,0	68%	108	5
	Kindergarten	4%	13%	22%	60%	3,4	82%	45	3
	1. - 4. Schuljahr	16%	18%	19%	46%	3,0	66%	67	2
	5. - 6. Schuljahr	28%	21%	21%	31%	2,6	52%	29	1
	7. - 9. Schuljahr	16%	37%	21%	26%	2,6	47%	19	1
	keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Gesamt	8%	10%	24%	57%	3,3	81%	107	6
3.4 - Wir finden es richtig, dass – losgelöst vom Modell – die Kosten für das Mittagessen und die gebuchten freiwilligen Module den Eltern verrechnet werden (= nur eine bedingte Subvention durch öffentliche Gelder).	Kindergarten	13%	4%	28%	54%	3,2	83%	46	2
	1. - 4. Schuljahr	9%	9%	23%	59%	3,3	82%	66	3
	5. - 6. Schuljahr	7%	21%	14%	57%	3,2	71%	28	2
	7. - 9. Schuljahr	0%	16%	26%	58%	3,4	84%	19	1
	keine Angabe	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Gesamt	48%	21%	19%	12%	1,9	31%	108	5
	3.5 - Falls nur an einem spezifischen Standort in der Gemeinde Muri ein Ganztagesschulangebot aufgebaut würde, wären wir bereit, unserem Kind einen eventuell entsprechend längeren Schulweg zuzumuten.	Kindergarten	53%	23%	13%	11%	1,8	23%	47
1. - 4. Schuljahr		48%	22%	18%	12%	1,9	30%	67	2
5. - 6. Schuljahr		45%	21%	21%	14%	2,0	34%	29	1
7. - 9. Schuljahr		35%	6%	47%	12%	2,4	59%	17	3
keine Angabe		Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-

Ergebnisse der Fragen mit Mehrfachauswahl

1 - Bitte lassen Sie uns zuerst wissen, an welchem Standort oder an welchen Standorten Ihre Kinder zurzeit unterrichtet werden.



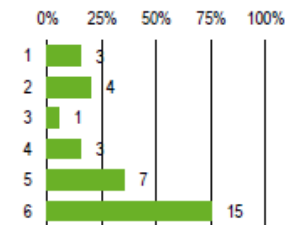
Gesamt

Kindergarten

1.-4. Schuljahr

5.-6. Schuljahr

Location	Gesamt (%)	Kindergarten (%)	1.-4. Schuljahr (%)	5.-6. Schuljahr (%)
1 Schulhaus oder Kindergärten Aebnit	29%	31%	36%	23%
2 Schulhaus oder Kindergärten Horbern	34%	39%	40%	20%
3 Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	14%	14%	17%	13%
4 Schulhaus oder Kindergärten Dorf	3%	2%	6%	7%
5 Schulhaus oder Kindergärten Moos	16%	14%	7%	13%
6 Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	32%	6%	37%	90%
Nennungen (N)	115	49	70	30



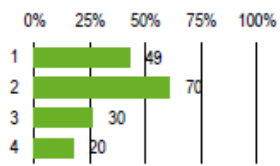
7.-9. Schuljahr

Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).

keine Angabe

Location	7.-9. Schuljahr (%)	keine Angabe (%)
1 Schulhaus oder Kindergärten Aebnit	15%	-
2 Schulhaus oder Kindergärten Horbern	20%	-
3 Schulhaus oder Kindergärten Melchenbühl	5%	-
4 Schulhaus oder Kindergärten Dorf	15%	-
5 Schulhaus oder Kindergärten Moos	35%	-
6 Schulhaus oder Kindergärten Seidenberg	75%	-
Nennungen (N)	20	<10

2 - Bitte geben Sie noch an, auf welcher Stufe Ihr Kind oder auf welchen Stufen Ihre Kinder unterrichtet werden.



1	Kindergarten	43%
2	1. - 4. Schuljahr	61%
3	5. - 6. Schuljahr	26%
4	7. - 9. Schuljahr	17%
Nennungen (N)		115